



Der Bürgermeister

Öffentliche Berichtsvorlage 173/2013

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:
60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung
Produkt:
60.03 Verkehrsplanung
70.01 Verkehrsanlagen

Datum:
04.09.2013

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	18.09.2013	Kenntnisnahme

Ergebnisse der Umfrage: Neue Dauerparkplätze in Coesfeld

Sachverhalt:

Das im September 2012 beschlossene „Parkraumkonzept 2025“ sieht vor, die innerstädtischen Parkplätze flächendeckend zu bewirtschaften. Ziel ist es, die knappen Stellplätze in der Innenstadt insbesondere für Kunden des örtlichen Einzelhandels und der Gastronomie sowie für die Patienten der Arztpraxen vorzuhalten. Im Gegenzug müssen am Rand der Innenstadt zusätzliche Stellplätze für Dauerparker geschaffen werden. Zur Festlegung geeigneter Bereiche für diese Dauerparkerstellplätze schlägt das Parkraumkonzept eine vorbereitende differenzierte Befragung in den Stellplatzbereichen, die von Dauerparkern nicht mehr genutzt werden können, vor.

Gemeinsam mit dem Stadtmarketingverein wurde entschieden, auf eine Befragung an den einzelnen Stellplatzbereichen zu verzichten. Stattdessen sollte das Verhalten der Dauerparker und hier insbesondere der Arbeitnehmer mit Hilfe einer allgemeinen Umfrage ermittelt werden. Ziel war eine möglichst breite Beteiligung aller Pendler.

Ende Mai wurden Info-Flyer dazu an zahlreiche Arbeitgeber und andere Einrichtungen (z.B. Berufsschulen) mit Sitz in der Innenstadt oder am Rand der Innenstadt verteilt. Gleichzeitig wurde über die Presse auf die Umfrage hingewiesen. Die Teilnahme war auch über das Internet möglich, wo die Fragen online beantwortet werden konnten. Formuliert wurden die folgenden Fragen:

- Bei welchem Arbeitgeber sind Sie beschäftigt?
- Über welche Einfallstraße erreichen Sie das Stadtzentrum?
- Wo parken Sie bisher?
- Wie lange parken Sie in der Regel?

Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt beteiligten sich 419 Personen an der Umfrage, davon 139 mit Hilfe des Flyers und 280 per Internet. Von den 419 Personen sind 269 von den anstehenden Veränderungen nicht betroffen. Die heute von diesen Personen angefahrenen Parkplätze werden auch in Zukunft für Dauerparker zu Verfügung stehen (z.B. die Parkplätze an der Agentur für Arbeit, an der Mittelstraße oder aber unter der Kupferpassage). 150 Personen sind von den anstehenden Veränderungen betroffen. Diese werden sich in Zukunft einen anderen Stellplatz am Rand der Innenstadt suchen müssen.

Vergleichend hierzu ein Auszug aus dem Parkraumkonzept 2025 - Teil 2: Handlungsempfehlungen:

7.2.2 Verlagerte Dauerparker

In der Stufe 1 werden 152 Dauerparker verlagert. Dieser Wert ergibt sich als Differenz aus der Gesamtbelegung abzgl. der auch weiterhin verbleibenden Bewohnerparker. 57 dieser Dauerparker können noch vorhandene freie Kapazitäten in den Parkbauten nutzen. Es verbleiben demnach 95 Dauerparker, für die außerhalb Angebote als Ersatz geschaffen werden müssen.

Es ergibt sich also eine erstaunliche Übereinstimmung zwischen den Ergebnissen der Umfrage (150 betroffene Teilnehmer) und den Prognosen des Handlungskonzeptes (152 verdrängte Dauerparker). Die Auswertung erfolgte in zwei Stufen.

Auswertung Stufe 1

Für die erste Stufe wurden zunächst Knotenpunkte (und damit Parkbereiche) definiert, die sich um die Coesfelder Innenstadt verteilen (siehe Anlage 1). Unter Berücksichtigung des Anfahrweges, des Arbeitgebers als Ziel und der heutigen Parkplatzwahl wurde jeder Teilnehmer einem Dauerparkbereich (über die Benennung des benachbarten Knotenpunktes) zugewiesen. Aufgrund der möglichen Doppelnennungen war eine eindeutige Zuordnung nicht immer möglich, so dass sich in der Summe mehr als 150 Zuweisungen ergeben. Insgesamt ergibt sich folgende Zuordnung:

Knotenpunkt 1:	74 zugewiesene Dauerparker
Knotenpunkt 2:	30 zugewiesene Dauerparker
Knotenpunkt 3:	40 zugewiesene Dauerparker
Knotenpunkt 4:	21 zugewiesene Dauerparker
Knotenpunkt 5:	44 zugewiesene Dauerparker
Knotenpunkt 6:	39 zugewiesene Dauerparker

Rechnet man dies wieder auf die 150 verdrängten Dauerparker zurück, ergibt sich die folgende Idealverteilung:

- 63 Plätze im nördlichen Bereich (Knotenpunkte 1+2)
- 37 Plätze im süd-östlichen Bereich (Knotenpunkte 3+4)
- 50 Plätze im westlichen Bereich (Knotenpunkte 5+6)

Insgesamt lässt sich festhalten, dass es nicht ausreichen wird, die Dauerstellplätze an einer Stelle im Stadtgebiet zu schaffen. Vielmehr ist eine annähernd gleichmäßige Verteilung rund um das Innenstadtdgebiet erforderlich, um für eine hohe Akzeptanz bei den Arbeitnehmern zu sorgen.

Auswertung Stufe 2

Für die zweite Stufe der Auswertung wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Stufe 1 Bereiche definiert, in denen das Parkraumangebot realistisch erweitert werden kann (siehe Anlage 1). Zur Verdeutlichung wurden exemplarisch konkrete Parkplätze benannt, die Erweiterung kann aber gegebenenfalls auch auf anderen Flächen in der Nähe erfolgen.

P1: Parkdeck Burgring

P2: Parkplatz Mittelstraße

P3: Parkplatz Rekener Straße

Nach Zuordnung der 150 von den anstehenden Veränderungen betroffenen Teilnehmern auf die drei Parkraumerweiterungsbereiche P1 bis P3 ergibt sich der folgende Erweiterungsbedarf:

Erweiterungsbereich P1: 61 Stellplätze

Erweiterungsbereich P2: 50 Stellplätze

Erweiterungsbereich P3: 39 Stellplätze

Erweiterungsbereich P1-3: 150 Stellplätze

Bei der Zuordnung wurde wiederum der Anfahrweg, der Arbeitgeber als Ziel und die heutige Parkplatzwahl berücksichtigt. Dabei wurde ein deutlicher Schwerpunkt auf die Lage des Arbeitsplatzes gelegt, da ein kurzer Fußweg zwischen Parkplatz und Arbeitsstelle für den Pendler sicher die oberste Priorität besitzt.

St. Vincenz-Hospital

Hingewiesen sei an dieser Stelle noch auf die herausragende Bedeutung des St. Vincenz-Hospitals zum einen als innerstädtischer Arbeitgeber, zum anderen für die Verkehrssituation im Allgemeinen und die Parksituation im Besonderen. Mit 151 Teilnehmern stellt das St. Vincenz-Hospital die weitaus größte Zahl an Teilnehmern. Von diesen 151 Teilnehmern nutzen 25 regelmäßig die Krankenhausparkgarage, 16 tun dies zeitweise. Der Rest verteilt sich auf die Parkplätze in der Innenstadt oder am Rand der Innenstadt. In der 2. Stufe der Auswertung wurden alle Mitarbeiter des Krankenhauses, die von den anstehenden Veränderungen betroffen sein werden, unabhängig vom Anfahrtsweg dem Erweiterungsbereich P2 zugeordnet.

Erläuterungen zum Bedarf an Dauerstellplätzen

Mit der Annahme, dass 150 Dauertellplätze geschaffen werden müssen, wurde zunächst ein mittlerer Erweiterungsbedarf berücksichtigt. Die Handlungsempfehlungen des Parkraumkonzeptes gehen davon aus, dass 57 Dauerparker noch vorhandene freie Kapazitäten in den Parkbauten nutzen können. Ob diese Annahme realistisch ist, muss in den weiteren Planungen bewertet werden. Unter Berücksichtigung dieser Annahme würden ca. 95 Dauerparker verbleiben, für die außerhalb Angebote als Ersatz geschaffen werden müssten. Den Maximalbedarf an neu zu schaffenden Dauerparkplätze erhält man, wenn man davon ausgeht, dass die freien Kapazitäten in den Parkbauten aus Kostengründen von Dauerparkern nicht genutzt werden und gleichzeitig der Erweiterungsbedarf berücksichtigt wird, der sich dadurch ergeben hat, dass am Parkplatz des Kreis „Am Alten Freibad“ 50 Stellplätze zu Mitarbeiterplätzen umgewandelt wurden. Somit würde sich ein Erweiterungsbedarf von insgesamt 200 Stellplätzen ergeben.

Fazit

1. Derzeit laufen positive Gespräche mit der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft über den Erwerb weiterer Bahnflächen im Bereich der Rekener Straße. Diese Flächen werden wahrscheinlich relativ kurzfristig für eine Erweiterung des Angebotes an Dauerparkplätzen zur Verfügung stehen.
2. Die Befragungsergebnisse zeigen allerdings, dass die Erweiterung des Angebotes konzentriert an einer Stelle im Stadtgebiet nicht ausreichend sein wird, wenn die Bedürfnisse der Nutzer berücksichtigt werden. Vielmehr ist eine Erweiterung am westlichen, am nördlichen und am südlichen bzw. süd-östlichen Rand der Innenstadt erforderlich.
3. Die Verwaltung wird die Möglichkeiten einer Parkraumerweiterung – insbesondere an den beiden zuvor benannten Innenstadtbereichen – in den kommenden Wochen eingehend überprüfen und den Ausschuss über die Ergebnisse informieren. Dabei sind die Entwicklungen in der westlichen Innenstadt (Entwicklung Postgelände, Parkhaus ehem. Möbelhaus Hageböck) und die besondere Bedeutung des Krankenhauses für die Parksituation zu berücksichtigen.

Gewinnspiel

Die Teilnahme an der Umfrage ist mit einem Gewinnspiel verbunden. Unter allen Teilnehmern, die am Gewinnspiel teilnehmen wollen, verlost die Stadt Coesfeld Einkaufsgutscheine, die freundlicherweise durch den Stadtmarketingverein zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt wird die Gewinner nach den Sommerferien ermitteln und über ihren Gewinn informieren.

Anlagen:

Übersicht: Knotenpunkte und Parkerweiterungsbereiche